

Hinweise zum Modulabschluss

„Forschungsperspektiven der Literaturwissenschaft“ (MLS 2.2) –  
Literaturwissenschaftliche Prüfung  
(schriftlich und mündlich)

*Fokus auf „Neuere und neueste deutsche Literatur mit dem Schwerpunkt Gender und Diversität“*

Prof. Dr. Sigrid Nieberle – Dr. Innokentij Kreknin – Dr. Linda Leskau

*Stand: April 2021 – barrierefreie Fassung*

## Grundsätzliches

- o Die Modulabschlussprüfung MLS 2 ist meist die letzte Prüfung vor der Masterarbeit und dem Abschluss des Studiums. Die Prüfung kann gezielt als Vorbereitung auf die MA-Arbeit genutzt werden.

- o Laut Modulhandbuch (LABG 2009) werden die folgenden **Lehrinhalte** im Modul MLS 2 vermittelt:

Exemplarische Fragestellungen der literaturwissenschaftlichen und -didaktischen Forschung (Schreiben und Schreibprozesse, Entwicklungen und Konzepte der Lesekompetenzforschung, Literatur und Medien im interkulturellen Zusammenhang); Methoden und Resultate der Forschung.

- o Laut Modulhandbuch (LABG 2009) wird der Erwerb folgender **Kompetenz** geprüft:

Die Studierenden können

- Forschungsprobleme nachvollziehen.
- Forschungsprobleme in einen größeren Kontext einordnen.
- eigene wissenschaftliche Projekte entwickeln.
- eigene wissenschaftliche Projekte auf ihre Vermittlungstätigkeit beziehen.
- ihr fachwissenschaftliches Fähigkeitenprofil selbstständig ausbauen.

- o Der Modulabschluss MLS 2 „Forschungsperspektiven“ hat somit eine andere Ausrichtung, als Prüfungen im BA und in MLS 1 und nimmt sehr viel stärker eine **Metaperspektive** ein: Gegenstand der Prüfung sind *nicht* literarische Werke selbst oder deren Vermittlung, sondern Fragen der *Erforschung* literarischer Werke (und eventuell der *Erforschung* ihrer Vermittlung). Das bedeutet, dass die folgenden drei Aspekte als Schwerpunkte der Prüfung dienen:

- Forschungsstand
- Methode
- Hypothesenbildung / Projektierung

- o Die Schwerpunkte können je nach Thema und Prüfungsform unterschiedlich gewichtet werden. Dies erfolgt in Rücksprache mit der\*m Prüfer\*in.

- o Die Modulprüfung MLS 2 kann entweder **schriftlich** (Konzeptpapier, ca. 15 S.) oder **mündlich** (45 Min.) erfolgen.<sup>1</sup>

- o Nach erfolgreicher Rücksprache mit der\*m Prüfer\*in melden Sie sich bitte im BOSS für die

---

<sup>1</sup> Beachten Sie bitte hierfür die im Modulhandbuch erläuterte doppelte Überkreuzregelung: Wenn die Prüfung in MLS 1 mündlich erfolgte, muss sie in MLS 2 schriftlich erfolgen (und vice versa). Wenn die Prüfung in MLS 1 sprachwissenschaftlich war, muss sie in MLS 2 literaturwissenschaftlich sein (und vice versa).

Modulprüfung an. Legen Sie die BOSS-Anmeldung bei der mündlichen Prüfungsform vor. Bei der schriftlichen Prüfungsform reichen Sie sie bitte zusammen mit der Arbeit ein.

---

## Allgemein: Prüfungsformen, Themenfindung und Vorgehensweise

- o Die **mündliche Prüfungsform** besteht aus einem ca. 15-minütigen Vortrag und einem anschließenden Fachgespräch. Die Aspekte „Forschungsstand“, „Methode“ und „Hypothesenbildung/Projektierung“ sind dabei gleich stark vertreten.
- o Bei der **schriftlichen Prüfungsform** ist mitgedacht, dass Sie sich damit auf die Masterarbeit vorbereiten können. Entsprechend gibt es zwei Möglichkeiten, die schriftliche MLS 2.2-Modulprüfung abzulegen:
  - **Forschungskonzept mit Masterarbeit:** Wenn Sie bei Ihrer\*m Prüfer\*in die Masterarbeit schreiben, haben Sie die Möglichkeit, die MLS 2-Modulprüfung in Form eines Forschungskonzeptes zu verfassen. In diesem Exposé (lat. *exponere*: vorstellen/ausstellen) entwickeln Sie systematisch das Vorhaben Ihrer Masterarbeit. Die Aspekte „Forschungsstand“, „Methode“ und „Hypothesenbildung/Projektierung“ sind dabei gleich stark vertreten.
  - **Forschungskonzept ohne Masterarbeit:** Auch wenn Sie im Anschluss an die Modulprüfung nicht die Masterarbeit schreiben werden, verfassen Sie als MLS 2-Modulprüfung ein Forschungskonzept, allerdings mit einer anderen Schwerpunktsetzung. Der Aspekt „Forschungsstand“ nimmt dann eine größere Rolle ein.

Das folgende Vorgehen ist sowohl für die mündliche als auch schriftliche Modulabschlussprüfung sinnvoll:

### 1. Themenfindung

Setzen Sie einen **thematischen Schwerpunkt**, zu welchem Sie arbeiten wollen. Möglich sind etwa Fragen und Bezüge zu Gattungen, Motiven, Epochen, Stilen, Diskursen, Theorien, einzelnen literarischen Werken, Autor\*innen etc. Benennen Sie Ihr Thema eindeutig mit einem **Titel**. Versuchen Sie eine präzise Positionierung vorzunehmen, z.B. mit einem allgemeinen Haupt- und einem spezifizierenden Untertitel.

Das **Erkenntnisinteresse** muss grundsätzlich literaturwissenschaftlich sein. Stellen Sie sich dafür die folgenden Fragen:

- a) Bezieht sich das Thema auf literarische (oder andere kulturelle / mediale) Texte bzw. ihre Erforschung?
- b) Kann die Thematik mit literaturwissenschaftlichen Methoden beforscht werden?
- c) Ist das erwartete Ergebnis aus literaturwissenschaftlicher Perspektive relevant? (und *nicht* aus einer psychologischen, soziologischen, historischen, pädagogischen Perspektive)

Wenn sich alle Fragen mit ‚Ja‘ beantworten lassen, handelt es sich mit sehr großer Wahrscheinlichkeit um ein geeignetes Thema und Erkenntnisinteresse.

Zur Themenfindung gehört auch, dass die **Grundbegriffe der Arbeit** festgelegt werden.

### 2. Recherche

Wenn Thema, Erkenntnisinteresse und die zugehörigen Grundbegriffe feststehen, kann die Recherche beginnen. Recherchieren Sie in **fachspezifischen(!) Bibliographien, Lexika, Einführungen,**

## Handbüchern und Zeitschriften.<sup>2</sup>

Wichtig ist, dass **die recherchierte Literatur auf Relevanz und Qualität** geprüft wird: Inwiefern ist der Titel wissenschaftlich und relevant für die Thematik? Renommierete Verlage und Reihen können ebenso als Orientierung dienen wie wissenschaftliche Rezensionen. Qualitativ nicht abgesichert ist die sogenannte ‚graue Literatur‘, die ohne Fachlektorat veröffentlicht wurde. Dazu zählen Abschlussarbeiten (hausarbeiten.de; diplomarbeiten24.de), Broschüren, Zeitungsartikel und dgl. mehr.

### 3. Positionierung und Schwerpunktsetzung

Je nach Prüfungsart und Projekt kann die Schwerpunktsetzung unterschiedlich ausfallen. Folgende Punkte können als Orientierung dienen:

|  |  |
|--|--|
| <b>Forschungsstand</b>                   | Dieser rückt bei schriftlichen Prüfungen <u>ohne</u> Masterarbeit in den Vordergrund: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verortung der gelesenen Sekundärliteratur im Forschungsdiskurs</li> <li>• Systematisierung der Forschungsansätze, -theorien und -hypothesen</li> <li>• kritische Beurteilung der Forschungsbeiträge in Bezug auf das eigene Erkenntnisinteresse</li> <li>• kritische Beurteilung der Forschungsbeiträge in Bezug auf den literaturwissenschaftlichen Forschungsdiskurs / die Geschichte des Fachs</li> </ul>  |
| <b>Methode</b>                           | Dieser Aspekt ist bei schriftlichen Prüfungen <u>mit</u> Masterarbeit besonders wichtig, sollte jedoch grundsätzlich berücksichtigt werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Methode(n) verwende ich, um mein Erkenntnisinteresse zu verfolgen?</li> <li>• Ist die Methode / sind die Methoden geeignet, um das Korpus zu analysieren und meine Fragen zu beantworten?</li> </ul>   |
| <b>Hypothesenbildung / Projektierung</b> | Dieser Aspekt ist sowohl für mündliche als auch schriftliche Prüfungen <u>mit</u> und <u>ohne</u> Masterarbeit relevant: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie kann ich an den aktuellen Forschungsstand anschließen und diesen ggf. erweitern?</li> <li>• Was wurde im aktuellen Forschungsstand übersehen und ausgelassen?</li> <li>• Welchen Forschungsergebnissen stimme ich (nicht) zu? Was würde ich übernehmen, was anders machen?</li> <li>• Welche Hypothesen kann ich formulieren? Was werden die zu erwartenden Ergebnisse sein?</li> <li>• In welcher Reihenfolge müssen die Arbeitsschritte geplant werden?</li> </ul> |

---

## Besonderheiten der verschiedenen Prüfungsformen

### Schriftliche Prüfung: Forschungskonzept mit Masterarbeit

Ein Forschungskonzept ist das Exposé einer geplanten Masterarbeit. Es dient dazu, ein strukturiertes Konzept zu erstellen, um ein Projekt zielgerichtet zu bearbeiten. Zudem informiert es Ihre\*n Betreuer\*in darüber, welches Projekt Sie planen, und überzeugt sie\*ihn von Ihrem Vorhaben. Die Aspekte „Forschungsstand“, „Methode“ und „Hypothesenbildung/Projektierung“ sind dabei gleichrangig zu

---

<sup>2</sup> Eine Handreichung zur fachwissenschaftlichen Recherche findet sich auf den Seiten der Prüfer\*innen aus dem Team von Prof. Dr. Sigrid Nieberle.

berücksichtigen.

o **Struktur und Inhalt des Forschungskonzeptes zur Masterarbeit**

Es gibt einige formale Richtlinien für den Aufbau eines Exposé<sup>3</sup>:

**1. Einführung: Problembereich, Forschungsfrage und Erkenntnisinteresse**

In der Einleitung beantworten Sie folgende Fragen: Was genau soll das geplante Projekt erreichen – und warum? Wie kann man das Erkenntnisinteresse in wenigen Worten umreißen? Wissenschaft dient idealerweise der Problemlösung. Hierfür wird ein Problem zunächst benannt und eingegrenzt. Auf der Grundlage einer solchen Eingrenzung lassen sich die Forschungsfrage und das Erkenntnisinteresse formulieren. Außerdem sollten Sie in diesem Abschnitt bereits klar und deutlich die Grundbegriffe der Arbeit definieren.

**2. Forschungsstand / Forschungsbericht**

Der Forschungsbericht bietet eine Übersicht über das zu einem Thema verfügbare Wissen. Er sichtet und systematisiert(!) bereits publizierte Forschungsliteratur, damit Sie anschließend das eigene Projekt einordnen können. Das Kapitel ist also nicht nur ein Referat gelesener Forschung, sondern die strukturierte und kritische Reflexion relevanter Forschungsperspektiven zu einer gewählten Thematik. Erwähnen Sie nur relevante Literatur und positionieren Sie sich im Forschungsdiskurs. Es sollte ersichtlich werden, auf welche Forschungsbeiträge und -positionen Sie sich im Laufe Ihrer Argumentation beziehen werden.

**3. Thesen / erwartete Ergebnisse**

Nennen Sie knapp Ihre These(n). Eine These ist eine informierte Behauptung, die mit überprüfbaren Belegen argumentiert werden kann. Dass sie informiert ist, bedeutet, dass sie sich aus dem, was Sie vorher dargelegt haben, plausibel ableiten lassen muss.

Selbst, wenn Ihr primäres Ziel darin besteht, eine Forschungsfrage erst zu bearbeiten – ohne zu wissen, wie das Ergebnis sein wird: Stellen Sie dennoch kurz dar, welche Art Forschungsergebnisse erwartbar sind und welchen Nutzen diese haben werden.

**4. Methoden und Theorien**

Nennen Sie knapp diejenigen theoretischen Felder, Traditionen oder Konzepte, auf die Sie sich in der Arbeit beziehen werden. Zudem muss deutlich werden, welche Methode(n) Sie bei der Analyse verwenden wollen.

**5. Material / Korpus**

In diesem Abschnitt legen Sie dar, welche Primärliteratur analysiert wird. Dies ist das Korpus der Arbeit. Begründen Sie dabei, welche Gründe (inhaltlich? formal? ästhetisch? kulturell?) es für die Verwendung gibt. Erläutern Sie außerdem, welche Textausgaben (vorzugsweise historisch-kritische Editionen) Sie benutzen werden.

**6. Gliederung**

Fügen Sie dem Forschungskonzept einen ersten Gliederungsentwurf an. Untergliedern Sie feiner als in die obligatorischen drei Teile Einleitung, Analyse und Fazit.

**7. Bibliographie**

Schließen Sie das Exposé mit einem Literatur- bzw. Medienverzeichnis ab, aus dem hervorgeht, auf

---

<sup>3</sup> Mehr Informationen zum Aufbau eines Exposé<sup>3</sup> finden sich in der entsprechenden Handreichung auf den Seiten der Prüfer\*innen aus dem Team von Prof. Dr. Sigrid Nieberle.

welche wissenschaftlichen Werke Sie sich beim Arbeiten stützen werden. Listen Sie auch die von Ihnen zu analysierende Primärliteratur auf.

---

## Schriftliche Prüfung: Forschungskonzept ohne Masterarbeit

Beim Forschungskonzept ohne Masterarbeit liegt der Schwerpunkt auf dem Forschungsstand (siehe Punkt 2 des Forschungskonzeptes mit Masterarbeit). Ziel ist die Erstellung eines Konzeptpapiers als systematischer und kritischer Forschungsbericht:

- o Erstellen Sie eine systematische Übersicht über das verfügbare Wissen zu Ihrem Thema und den damit verbundenen literaturwissenschaftlichen Fragestellungen. Die Aufgabe besteht ausdrücklich nicht darin, nur die rezipierte Forschungsliteratur darzulegen, sondern diese Forschungsbeiträge zu strukturieren und sie anschließend kritisch zu reflektieren.
- o Es wird erwartet, dass Sie zu den Ergebnissen kompetent Stellung beziehen: Welche Probleme und Schwächen der Forschungsliteratur werden deutlich? Gibt es Widersprüche zwischen verschiedenen Forschungsperspektiven? Welche Desiderate (Forschungslücken) lassen sich aufzeigen?

### 1. Strukturierung und Verarbeitung der Forschungsliteratur

Auf Grundlage folgender Leitfragen kann die gesichtete Forschungsliteratur systematisiert (= geordnet), kritisch diskutiert sowie zueinander in Beziehung gesetzt werden:

- **Erkenntnisinteresse:** Welche Ziele verfolgen die Arbeiten? Schaffen sie es, diese zu erreichen?
- **Grundbegriffe:** Welche Grundbegriffe weist der Text auf und wie werden diese definiert?
- **Korpora:** Welche Texte dienen als Primärliteratur der Forschungsbeiträge? Nach welchen Kriterien wurden sie ausgesucht? (Und sind diese Kriterien angesichts des Erkenntnisinteresses plausibel?)
- **Kontext/Methoden:** In welcher (Teil)Disziplin sind die Texte zu verorten? Arbeiten sie interdisziplinär? Welche Theorien und Methoden werden erwähnt bzw. genutzt?
- **Argumentation:** Für welche Positionen argumentieren die Texte? Gegen wen oder was (Theorien, Methoden, Positionen etc.) wird argumentiert? Weisen die Argumentationen Lücken/Schwächen/Widersprüche auf?
- **Forschungshistorische Verortung:** Gehören die Autor\*innen spezifischen Forschungsrichtungen an? Wie sind die Beiträge in dem gesamten Forschungsdiskurs zu dem Thema einzuschätzen (Reichweite; Wirkung; Aktualität)?

*Kurzum: Für diese Modulabschlussprüfung genügt es nicht, lediglich vorhandene Forschungsliteratur zu referieren!*

### 2. Beurteilung des Forschungsdiskurses und Positionierung

Als letzten Schritt sollten Sie aus der von Ihnen gewonnenen Expertise Schlussfolgerungen ziehen:

- Fassen Sie die Erkenntnisse zusammen und verorten Sie sie im Forschungsdiskurs.
- Beurteilen Sie den Stand der Forschung kritisch.
- Beantworten Sie die Frage danach, welche Anschlussfragen sich ergeben: Wie müsste man an den aktuellen Forschungsstand anschließen und diesen ggf. erweitern? Was wurde übersehen und ausgelassen? Welche Aspekte sind veraltet? Welchen Perspektiven der Forschung stimmen

Sie nicht zu und was würden Sie anders bearbeiten?

- o (Mögliche) **Gliederung:**
    1. **Einleitung**
    2. **Theoretischer Kontext** (Thema und Grundbegriffe)
    3. **Bearbeitung der ausgewählten Forschungsliteratur** (Vorstellung, Strukturierung und kritische Reflexion)
    4. **Fazit** (Positionierung im Forschungsdiskurs und Ausblick auf mögliche Forschungsfragen)
- 

## Mündliche Prüfung

Der Prozess der Themenfindung ist für die mündliche wie schriftliche Prüfung gleich. Wichtig ist, dass Sie den Forschungsstand, die Methode und die Hypothesenbildung gleichermaßen berücksichtigen. Nur die Projektierung rückt etwas in den Hintergrund. Ansonsten gilt: Sprechen Sie mit der\*m Prüfer\*in Thema und Korpus an. Erarbeiten Sie anschließend eine kritische Expertise zum Thema, erstellen Sie Thesen und diskutieren Sie diese Thesen in der Prüfung, die Sie sich als gut informiertes Fachgespräch vorstellen können.

- o Am Anfang der Prüfung sind ca. 15 Minuten für einen Vortrag eingeplant. Anschließend folgen ca. 30 Minuten Fachgespräch.
- o In dem Vortrag sollten von Ihnen (mindestens eine, maximal drei) **Thesen** vorgestellt werden. Bereiten Sie die Präsentation so vor, dass die Thesen zentrale Punkte des Themas berühren und anhand des Korpus' diskutiert werden können.
- o Es empfiehlt sich, den Vortrag überzeugend zu gliedern und die Thesen entsprechend einzubinden.
- o Erstellen Sie im Vorfeld ein **Prüfungspapier**, das Sie der\*m Prüfer\*in rechtzeitig vor dem Prüfungstermin zukommen lassen. Es wird zwar nur die mündliche Leistung bewertet, aber das Prüfungspapier dient Ihnen als Struktur und Orientierung im laufenden Gespräch. Das Papier enthält folgende Punkte:
  - Formale Angaben: Name, Matrikelnummer, Prüfungsnummer, Datum etc.
  - Thema
  - Gliederung des Vortrags und Ihre These(n)
  - Verzeichnis der benutzten Literatur (ggf. getrennt nach Primär- und Sekundärliteratur)
- o Denken Sie daran, dass es auch in der mündlichen Prüfung darum geht, eine selbsterarbeitete kritische Haltung zur Forschungslage einzunehmen. (Es genügt hingegen nicht, vorliegende Forschung wiederzugeben.)
- o Im besten Fall hat die Prüfung den Charakter eines Fachgesprächs auf Augenhöhe: Üben Sie dies vorher mit einer Person und überlegen Sie sich schon im Vorfeld, wie kritische Nachfragen lauten könnten und wie Sie darauf antworten wollen.

**Viel Erfolg!**